

kenstein, Eustach Sonnenberg, Josef Amrhyn] hätten ihnen "durch Ein hüttiges Schriben die hoffnung gemacht ..., als wan unsere Streitigkeit [Wigoltingerhandel] zu Ehr und reputation Catholischen Ohrden ohne Schwerdt Streich midt der Widerpardt [Zürich] Malification unnd Confusion solle Bigelegt werden. Erwarten aber gleichwol die Confirmation, ob die widerpardt den von den Unpartyschen ohrten [BE,FR,SO,BS,SH] Ergangnen verglich annehmen werdendt.

1)

Betreffendt die Bewüste salva Guardia midt dem Godtshaus unnd Stadt Rinaw, Ist zwar In verwichnem 1663 Jahr Im Monat Octobri In dem Zu Lucern gehaltenen Kriegsraht Etwas underred gepflogen worden. Was man sich aber von Siten Rodtwyl (denen Man von Baden us von herren Schulthes [Heinrich] fläkenstein soll zugeschriben worden syn) Midt Einer wirklichen hilf zu versehen, Ist Mir unbewüst; wäre derowegen ohne Maasgab nidt abwegen, Wan Min hochgeehrdter her schwager (wilen Er ohne dis durch Baden Seinen weg Nacher Rinaw Nemmen wird) Sich aldort By den zu Baden Jetzmahligen anwesendten Kriegsrahnten anmelden, unnd sich midt denselbigen, was disfaals In Bevorstehender Ruptur Midt herren Praelaten [Bernhard I. von Freiburg] zu tractieren, Besprochen wurde."

2)

Am 5. September sei Hptm. Göldlin in Zug gewesen.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.  
AH 38, 49-50 - Blatt 49<sup>v</sup> und 50<sup>r</sup> leer

3)

## 27

1668 August 6., Baden

A

SCHREIBEN [DES KAISERLICHEN GESANDTEN] HANS DIETRICH VON SCHOENAU, WALDVOGT [DER GRAFSCHAFT HAUENSTEIN], [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Nach Anwünschung einer glücklichen und friedlichen Regierungszeit ersucht Schönau Zug, "diejenige ... beidterseits Vaterlandt Nuzliche undt uffrichtige gethane Erkhlerung, dass man die drey Erbeinigung de Annis 1474, 1477 undt 1511 getreüwlich halten wolle, Undt durch das treüwe auffsehen die thätliche hilf<sup>1</sup> verstehen undter des lobl. Ohrts Zug brieff und sigell schriftlich Erfolgen Zu lasen".

In der Folge werde dann auch der Kaiser [Leopold I.] seinen

Verpflichtungen nachkommen und Zug jederzeit seine Unterstützung  
gewähren.

1) vgl. EA VI 1, 756 f

---

Kopie  
AH 38, 51

28

1660 Februar 2.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON SCHWYZ AN DEN LANDVOGT VON  
BADEN, HPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT VON  
ZUG

---

Seine Bereitschaft, den Landschreiber der Grafschaft Baden,  
[Johann Franz Ceberg], auf ihren Wunsch hin vorübergehend zu  
dispensieren, möchten sie ihm hiermit noch nachträglich verdan-  
ken. Dessen Anwesenheit [hier in Schwyz] sei deshalb höchst not-  
wendig geworden, weil der Schwiegervater des Landschreibers,  
Altstatthalter Johann Kaspar Ceberg, der ohnehin schon schwach  
und dem Tode nahe, den gegenwärtigen "*Streittsachen*" nicht mehr ge-  
wachsen sei und dieser Umstand den Erben von Statthalter Ceberg  
"*aus mangell Information der sachen bewandtnus*" leicht grossen Schaden  
hätte bringen können.

Weil er nun aber ob der langen Abwesenheit des Landschreibers  
ungeduldig zu werden drohe, möchte man ihm mitteilen, dass der  
Landschreiber selber sie des öftern schon gebeten habe, ihn wie-  
der [nach Baden] zurückkehren zu lassen, wolle er doch "*Lieber  
sein Interesse Leiden als seines amts wegen etwas verabsäumen und dier dar-  
ob disgusto geben wollte*". Dessen Rückkehr sei deshalb für demnächst  
zu erwarten.

Höffentlich könne er für diese ausserordentlichen Verhältnisse  
Verständnis aufbringen; man werde versuchen, ihm zu einem späte-  
ren Zeitpunkt Gegenrecht zu halten.

---

Original, mit Siegel  
AH 38, 52-53 - Blatt 53<sup>r</sup> leer